

Balustrade umgebenen Mittelteile schwebt, in perspektivischer Verkürzung gesehen, eine geflügelte Frau mit Palmzweig und Blumenkranz in den Händen.

Alle Malereien sind — besonders in den großen Flächen — vielfach restauriert. Relativ am besten und unversehrtesten sind die Figuren in dem perspektivischen Gemälde der Südostwand. Bei genauem Zusehen erkennt man bald die Unterschiede der alten, von feinen Rissen durchzogenen, in einer Art Wachstechnik gemalten Partien und der modernen glatten Ölfarbenübermalungen.

Auch das Oktagon im nordwestlichen Vorbau (11) ist vollständig ausgemalt. An den Laibungen der vier Tür- und Fensternischen Arabesken und Putten in Gold auf rotem Grunde, 1854 fast ganz

Oktagon.



Fig. 180 Hellbrunn. Oktagon, Detail aus dem dritten Wandfeld (S. 212)

neu gemalt. In den acht Ecken je zwei Säulen auf gemeinsamen, mit Akanthusblattwerk und je zwei Steinbockköpfen verzierten, oben ausgebauchten Postamenten, mit gewundenen blauen Schäften, von goldenen Reben umrankt, in denen Putten herumklettern. Bei den vier nicht durchbrochenen Wandabschnitten tragen je zwei Säulen mit zwei perspektivisch zurückgestellten von gleicher Bildung eine quadratische Decke, die kreisrund durchbrochen ist. Auf dem Rande sitzt je ein Vogel (Fasan, Adler, Pelikan, Sperber). Hinter jeder dieser Säulenhallen öffnet sich ein perspektivischer Durchblick auf eine langgestreckte Galerie mit prismatischen Pfeilern, zwei mit flacher Kassettendecke, zwei mit Kreuzgewölben. Diese Hallen gehen auf einen Hof hinaus, der durch einen halbrunden Arkadenbau abgeschlossen wird. Herren und Damen im Zeitkostüm vom Anfange des XVII. Jhs. wandeln in den vier Säulenhallen:

1. (Fig. 172). Vorne rechts eine blonde junge Dame in dekolletierter Toilette (rot, mit blauem Oberkleide) mit hohem Leinenkragen, Fächer und Taschentuch in den Händen (Fig. 176). Hinter ihr eine alte Duenna

Fig. 172.

Fig. 176.